



PROJEKTBEISPIEL TELLUS | miteinander lehren – voneinander lernen

„Gemeinsam Menschen stark machen!“

Die Bildungschancen sind in unserer Gesellschaft leider nicht immer gleich verteilt. Manche müssen größere Widerstände überwinden als andere, um ihre Ziele zu erreichen. Das trifft insbesondere auf Geflüchtete und Zuwanderer ab 16 Jahren zu. Als sogenannte Seiteneinsteiger haben diese jungen Menschen keinen Zugang mehr zum Regelschulsystem und es bleibt ihnen nur ein kurzes Zeitfenster, um Deutsch zu lernen. Wie wichtig es ist, diese Jugendlichen auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen, damit sie auf dem deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß fassen können, hat die Crespo Foundation schon sehr früh erkannt.

Die Stiftung hat acht starke Partner an einen Tisch geholt – darunter die Frankfurt University of Applied Sciences sowie die Goethe-Universität Frankfurt am Main – und das Projekt TELLUS initiiert. TELLUS ist eng mit dem Sprachförderprogramm InteA verbunden und wird an Beruflichen Schulen wie der Wilhelm-Merton Schule in Frankfurt durchgeführt. In sogenannten InteA-Klassen erhalten je 20 Schüler intensive Sprachförderung und allgemeinbildenden Unterricht, um so ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz bzw. Job in Deutschland zu verbessern. Unterstützt werden sie dabei über ein gesamtes Schuljahr hinweg von Studierenden-Tandems aus verschiedenen Fachbereichen, zum Beispiel Lehramt und Soziale Arbeit, die ihnen im Klassenzimmer, aber auch außerhalb – etwa bei Bewerbungen oder Amtsgängen – mit Rat und Tat zur Seite stehen.

„TELLUS ist ein Beispiel dafür, wie man mit Migration sinnvoll umgehen kann, und alle profitieren davon: Die Fachkräfte, die Geflüchteten und die Studierenden“, so Prof. Dr. Holger Horz, Direktor der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL) der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Für ihr Engagement werden die Studierenden entlohnt, gleichzeitig absolvieren sie ihre Pflichtpraktika und sammeln bereits im Studium wertvolle, fundierte Praxiserfahrung.

Weitere Infos über TELLUS finden Sie unter: www.crespo-foundation.de/tellus



PROJEKTBEISPIEL TELLUS | miteinander lehren – voneinander lernen

Original O-Töne:

Prof. Dr. Holger Horz ist Direktor der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL) der Goethe-Universität Frankfurt am Main

„Durch die Teilnahme an TELLUS vermitteln wir den Lehramtsstudierenden frühzeitig, dass sie mit den Kompetenzen, die sie an der Uni erwerben, auch außerhalb etwas bewirken können. Wir machen erlebbar, dass das, was man im Hörsaal lernt, draußen sehr geschätzt wird und man zu gesellschaftlich relevanten Verbesserungen beitragen kann. Wesentlich für mich an TELLUS ist, dass echte Partnerschaften entstehen zwischen den Geflüchteten, den Studierenden und den Fachkräften vor Ort. Es ist wirklich ein Beispiel dafür, wie man mit Migration sinnvoll umgehen kann, und alle profitieren davon: Die Fachkräfte durch die Unterstützung der Studierenden im Unterricht, aber auch darüber hinaus, die Studierenden, da sie frühzeitig hochrelevante Praxiserfahrung im Umgang mit Homogenität sammeln können und vor allem die Geflüchteten, die Unterstützung im Enkulturationsprozess bekommen. Unsere Studierenden erleben die Projektteilnahme als ungeheuer lehrreich und sinnvoll.“

Eda Magdalena Straub ist Lehramtsstudierende im 5. Semester der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Projektteilnehmerin bei TELLUS

„TELLUS ist eine tolle Gelegenheit, praktische Erfahrungen schon im Studium zu sammeln. Diese Erfahrung bleibt vielen anderen Studenten vorenthalten. Darüber hinaus ist die Arbeit in dem Projekt sehr strukturiert, sehr praxisorientiert, sehr nah am Menschen dran. Toll finde ich auch, dass wir als multiprofessionelles Team in einer Klasse zusammenarbeiten und uns austauschen können. Im Unterricht helfen wir den Jugendlichen dabei, spielerisch die deutsche Sprache zu erlernen. Es geht um Lernen und Beibringen, aber auf einer ganz anderen Ebene. Dadurch ist man ganz nah am Menschen dran. Außerhalb der Schule melden sich die Schüler mit allem, was ihnen so auf dem Herzen liegt, bei uns. Das können Bewerbungsschreiben sein, der Antrag auf einen Bibliotheks-Ausweis, Nachhilfe. Aber wir waren auch schon mit den Flüchtlings-Mädchen auf einer Demo oder auf dem Weihnachtsmarkt. Die Jugendlichen sind sehr dankbar für unsere Unterstützung.“